



Pädagogische  
**Hochschule**  
Steiermark

Lernen . Lehren . Forschen . *Wir gestalten Bildungszukunft!*

# Leitlinie

## Qualitätsrahmen Blended Learning

August 2021, Elgrid Messner  
Rektoratsbeschluss zur V2: 24.08.2021



# 1. Einleitung

Das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Steiermark erlässt auf Basis der Arbeit der „Steuergruppe Blended Learning“ und nach intensiven Diskussionsschleifen unter Einbeziehung von Lehrenden und Studierenden der PH Steiermark die vorliegende Leitlinie „Qualitätsrahmen Blended Learning“.

Folgende Ziele werden mit dieser Leitlinie angestrebt:

- Sicherstellung qualitativ hochwertiger Lehre, die im Zusammenspiel zwischen Online-Lehre und Präsenzlehre bei Blended Learning erforderlich ist.
- Definition von hochschuldidaktisch orientierten Qualitätskriterien und -indikatoren, die für qualitativ hochwertige Lehre im Modus Blended Learning-Szenarien förderlich sind.
- Festlegung eines Umsetzungskonzepts, das studienrechtliche und organisatorische Eckdaten für den Einsatz von Präsenz- und Online-Lehre bei Blended Learning darlegt.

## 2. Geltungsbereich

Diese Leitlinie richtet sich an alle Lehrenden der Aus-, Fort- und Weiterbildung an der PH Steiermark. Der Geltungsbereich erstreckt sich über die gesamte PH Steiermark und alle ihre Organisationseinheiten ab dem Wintersemester 2021/22. Das Rektorat und die Instituts- und Zentrumsleitungen tragen Sorge für ihre Einhaltung.

## 3. Präambel

Die besonderen Lehr- und Lernbedingungen während der COVID-Pandemie bestärkten die PH Steiermark, bestehende innovative Lehr- und Lernformate auszubauen und zu institutionalisieren. Der vorliegende Qualitätsrahmen für Blended Learning ist ein Ergebnis interner Forschungs- und Entwicklungsarbeit in Pandemie-Zeiten und wird ab dem Wintersemester 2021/22 umgesetzt.

### 3.1 Bildung braucht Beziehung

Qualitätsvolle Lehre ist ein zentrales Anliegen der PH Steiermark und wird von allen Lehrenden nach bestem Wissen und Gewissen umgesetzt. Neben anderen Aspekten sind es vor allem auch die sozialen Interaktionen, die Lernen und Bildung unterstützen. Diese sind in Präsenz eher möglich als online. Für die Zukunft wird es daher entscheidend sein, die richtige Balance zwischen Distance Learning und Präsenzlehre zu finden (Stichwort: „Digitally Enhanced Learning and Teaching“). Es scheint einen Konsens dahingehend zu geben, dass Distance Learning auch trotz aller positiven Aspekte die Präsenzlehre nicht vollständig ersetzen kann und soll.

### 3.2 Blended Learning schafft Ausgleich

Blended Learning schafft einen Ausgleich zwischen dem Anspruch einer qualitativ hochwertigen Lehre, flexiblem Studieren und dem für pädagogische Berufe erforderlichen sozialen Kontakt. Durch die Online-Lehre lernen Lehramtsstudierende und im Dienst stehende Lehrpersonen auch zukunftsweisende Technologien kennen, die sie in ihrem (späteren) pädagogischen Beruf anwenden können.

### 3.3 Die Mischung entspricht dem Studium und obliegt den Lehrenden

Die Aufteilung von Präsenz- und Online-Lehre bei den Lehrveranstaltungen obliegt auf Basis des Lehrveranstaltungstyps grundsätzlich den Lehrenden und erfolgt im festgelegten Rahmen des jeweiligen Studiums bzw. Bildungsangebots. Das gilt für alle Lehrveranstaltungen im gesamten Lehrangebot der PH Steiermark, wobei zwischen Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung & Beratung zu unterscheiden ist.

### 3.4 Personalentwicklung für Blended Learning

Zur Umsetzung der Strategie des Blended Learnings setzt die PH Steiermark auf hochschuldidaktische und medienpädagogische Fort- und Weiterbildung für ihre Lehrenden. Unterstützungssysteme für Hochschullehrende wurden eingeführt und werden weiterentwickelt. Alle diesbezüglichen Personalentwicklungsmaßnahmen orientieren sich am vorliegenden Qualitätsrahmen.

### 3.5 Genese des Hochschulentwicklungsprojekts

Der vorliegende Qualitätsrahmen entstand in einem einjährigen Prozess unter Federführung der „Steuergruppe Blended Learning“. Diese setzte sich mit externer Begleitung aus Vertreter\*innen des Rektorats, der Institute für digitale Medienbildung, für Bildungswissenschaften, für Elementar- und Primarpädagogik, für Sekundarstufe Berufsbildung, für Diversität und Internationales und des Zentrums für Personal- und Hochschulentwicklung zusammen. In folgenden Schritten wurden die Elemente des Qualitätsrahmens entwickelt und die unterschiedlichen Stakeholder einbezogen:

- i. *Projektdesign & Literaturrecherche*: Nach der Klärung des Auftrags der Steuergruppe und Definition des Prozesses zur Einbeziehung der Stakeholder (Juli 2020) wurde eine Literaturrecherche zu erfolgreichen Formaten und Qualitätskriterien zu Online-Lehre & Blended Learning durchgeführt. Dabei wurden Forschungsergebnisse der PH Steiermark zur Online-Lehre und Erfahrungen der Lehrenden über die Institutsleiter\*innen einbezogen (Sept. – Okt. 2020).
- ii. *Entwicklung von Kriterien*: Es folgte die literaturgestützte Entwicklung von Kriterien, die die Qualität von Blended Learning definieren und von Strategien zur Implementierung der Erkenntnisse. Letztere erfolgte durch Adaptierung der Formulierungen unter dem Aspekt der Praktikabilität und Praxistauglichkeit in Fortbildungslehrveranstaltungen für die Lehrenden der PH Steiermark (Nov. 2020).

- iii. *Gewichtung durch Lehrende und Studierende:* Zur Gewichtung der unterschiedlichen Qualitätskriterien wurde eine Fragebogen-Erhebung bei einer repräsentativen Stichprobe von Studierenden und Lehrenden aller Studienrichtungen sowie der Fort- und Weiterbildung, der Institutsleiter\*innen und der Expert\*innen in der Steuergruppe durchgeführt (Dez. 2020 – Febr. 2021).
- iv. *Überarbeitung der Kriterien & Sammlung von Beispielen:* Danach folgte die Überarbeitung der Kriterien und Entwicklung von entsprechenden Indikatoren sowie die Sammlung erster Umsetzungsbeispiele, die qualitativ hochwertiges Blended Learning beschreiben. Gleichzeitig wurde an von den Kriterien abgeleiteten Rahmenvorgaben für unterschiedliche Lehrveranstaltungstypen gearbeitet und neue Rahmenvorgaben seitens des BMBWF integriert (März – April 2021).
- v. *Finalisierung unter Resonanz:* Zur Schärfung der Kriterien und weiteren Sammlung von Beispielen wurden mehrere Resonanzveranstaltungen mit interessierten Lehrenden (rd. 70 Lehrende) durchgeführt (Mai – Juni 2021) und auf Basis dieser Rückmeldungen die Qualitätskriterien für Blended Learning adaptiert, ergänzt und finalisiert (Juli – August 2021).

## 4. Begriffsdefinition

Um sicherzustellen, dass an der PH Steiermark bei der Verwendung von Begriffen in Zusammenhang mit der Digitalisierung von Lehre in einer gemeinsamen Sprache mit gemeinsamem Verständnis kommuniziert wird, werden die gängigsten Begriffe an dieser Stelle definiert.

### 4.1 Blended Learning

Blended Learning ist eine didaktisch wirkungsvolle Mischung aus aufeinander abgestimmter Präsenz- und Online-Lehre in pädagogisch sinnvollen Lernsettings. Es kombiniert die Vorteile von Präsenzlehre und Online-Lehre so miteinander, dass die jeweiligen Vorteile verstärkt und die Nachteile kompensiert werden. Gute Blended-Lehre zeichnet sich dadurch aus, dass sich alle Komponenten zu einem durchgängigen Lernprozess und zu einem Erlebnis für die Lernenden zusammenfügen. Die Planung erfolgt auf Basis des Curriculums, sowie nach mediendidaktischen Prinzipien von der Idee über die didaktische Voranalyse und das digitale Konzept bis hin zum fertigen Lehrveranstaltungskonzept.

### 4.2 Präsenzlehre

Die Präsenzlehre ist eine Form der Lehre, bei der Lehrende und Studierende zur selben Zeit real an den in PH-Online fixierten Terminen und Räumlichkeiten zusammentreffen.

### 4.3 Synchron Online-Lehre

Synchrone Online-Lehre findet zu den Lehrveranstaltungsterminen wie in PH-Online fixiert statt, ist aber ortsunabhängig. Studierende und Lehrende interagieren in einem virtuellen Raum über ein Videokonferenzsystem (z.B. Cisco Webex, MS Teams, Zoom etc.).

#### 4.4 Asynchrone Online-Lehre

Asynchrone Lehre ist orts- und zeitunabhängig. Lehrende und Studierende treffen nicht direkt aufeinander. Die Lehrenden betreuen die Studierenden und sind mit ihnen zeitversetzt in Interaktion, stellen Lernmaterialien (PDFs, Literaturlinks, Podcasts, Videos etc.) zur Verfügung und geben über das Lernmanagementsystem Moodle oder andere Plattformen Arbeitsaufträge und Feedback. Die Studierenden können Zeitpunkt, Intervalle, Tempo und Ort ihrer Lernaktivitäten selbst festlegen.

#### 4.5 Hybride Lehre

Hybride Lehre ist eine Kombination aus Präsenz- und synchroner Online-Lehre zum gleichen Zeitpunkt, an der Studierende vor Ort und gleichzeitig ortsunabhängig online teilnehmen (etwa halbe Gruppe vor Ort, halbe Gruppe online).

#### 4.6 Selbststudium

Das Selbststudium nimmt eine andere Perspektive ein: Hierbei geht es um den Workload der Studierenden für ihr Lernen, wie z.B. für die Vorbereitung eines Referats, das Erstellen einer Seminararbeit etc. Selbststudienanteile stehen in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Arbeitspensum der Lehrenden, sie sind nicht mit asynchronen Lehrveranstaltungen gleichzusetzen.

### 5. Umsetzungsrahmen

Qualitätsvolle Lehre ist zentrales Anliegen der PH Steiermark und wird von allen Lehrenden nach bestem Wissen und Gewissen gelebt. Um dies auch im Blended Learning bestens zu ermöglichen werden folgende wesentliche Eckdaten für die gute Hochschullehre festgelegt:

#### 5.1 Studienrechtlicher Rahmen

- Bei der Planung ist auf den Gesamtworkload der Lehrveranstaltung Bedacht zu nehmen. Dieser beträgt je ECTS-Anrechnungspunkt 25 Arbeitsstunden zu je 60 min, die sich aus der Lehrveranstaltungszeit unabhängig von der Art der Lehre (Präsenz, synchron-online, asynchron-online, hybrid) und dem Selbststudienanteil zusammensetzen.
- Der Erwerb der in den Curricula angegebenen Lernergebnisse und Kompetenzen muss unabhängig von der Art der Lehre gewährleistet sein. Bei der Aufteilung in Präsenz- und Online-Lehre sind die fachspezifischen Anforderungen der jeweiligen Lehrveranstaltung, die Erfordernisse der unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen und die Position der Lehrveranstaltung im Studienverlauf bzw. der Kontext der im Dienst stehenden Pädagog\*innen zu berücksichtigen.

#### 5.2 Dienstrechtlicher Rahmen

- Die Studierenden müssen gemäß § 42a Abs 2 HG vor Beginn jedes Semesters über die Termine

der Lehrveranstaltung und deren Abhaltungsmodus (Präsenz, synchron-online, asynchron-online, hybrid) informiert werden.

- Präsenzlehre und Online-Lehre (synchron oder asynchron) sind im Umfang der geplanten Semesterwochenstunden abzuhalten und so aufeinander abzustimmen, dass es dadurch weder zu einer Unter- noch zu einer Überschreitung der abzuhaltenden Unterrichtseinheiten kommt. Der Gesamtworkload der jeweiligen Lehrveranstaltung muss den im Curriculum angegebenen ECTS-Anrechnungspunkten entsprechen. Online-Lehre ist der Präsenzlehre gleichzusetzen und muss deshalb auch betreut werden.

Ein Beispiel für eine mögliche Umsetzungsverteilung:

Zur Veranschaulichung folgt in der Abbildung 1 ein Beispiel einer Lehrveranstaltung mit 1 SWSt (= 15 UE à 45 Minuten) im Umfang von 1 ECTS-AP. Wenn sich ein\*e Lehrende\*r dazu entscheidet, zehn der 15 Unterrichtseinheiten in Präsenz und fünf der 15 virtuell – gleichgültig ob synchron oder asynchron – abzuhalten, müssen alle 15 Unterrichtseinheiten betreut werden, was insgesamt 11 Stunden und 15 Minuten ausmacht. Um den Workload für 1 ECTS-AP von 25 realen Stunden zu erfüllen, beträgt der Selbststudienanteil der Studierenden bei diesem Beispiel somit 13 Stunden 45 Minuten (Differenz zwischen der betreuten Lehre und dem gesamten Workload je ECTS-AP von 25 Stunden).

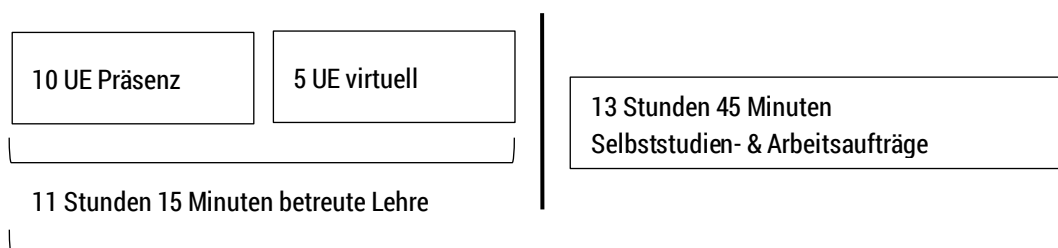


Abb.1: Ein Beispiel einer Blended Learning Lehrveranstaltung 1 SWSt, 1 ECTS-Anrechnungspunkt

### 5.3 Rahmen für Kommunikation

- Generell sollte den Lernenden auch in der Online-Lehre die Möglichkeit zur Nachfrage und Diskussion geboten werden (inhaltlich und organisatorisch), innovative didaktische Settings unterstützen das Lernen.
- Für eine gelingende Kommunikation bedarf es einer zeitgerechten Information der Studierenden, einer Regelmäßigkeit in der Kontaktaufnahme und einer guten Erreichbarkeit der Lehrenden. Die Studierenden werden über die Art der Abhaltung aller Termine zum Zeitpunkt der Anmeldung für die Lehrveranstaltungen informiert.
- Im Sinne einer lernförderlichen Haltung geben die Lehrenden den Studierenden zeitnah konstruktives Feedback auf die eingereichten schriftlichen Arbeitsaufträge. Mails von Studierenden werden an der PH Steiermark bis spätestens zum übernächsten Werktag beantwortet. Im Falle von Urlaub bzw. Dienstreisen richten die Lehrenden wie üblich Abwesenheitsnotizen ein.

- Termine und Dauer der im Stundenplan gesetzten LV-Termine sind grundsätzlich einzuhalten. Die Erreichbarkeit der Lehrenden muss jedenfalls der Dauer des jeweiligen LV-Termins entsprechend gegeben sein.

#### 5.4 Lehrveranstaltungstypenbezogene Anforderungen für Aus- und Weiterbildungsstudien

Um dem Qualitätsrahmen guter Lehre im Rahmen von Blended Learning gerecht werden zu können, werden unterschiedliche Rahmenvorgaben für unterschiedliche Lehrveranstaltungstypen festgelegt. Grundsätzlich wird in Hinblick auf die Umsetzung des Blended Learnings unterschieden zwischen (1) Vorlesungen (2) Allgemeinen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen und (3) Handlungsorientierten prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen.

- **Vorlesungen:** Vorlesungen können bis zu 100% synchron- oder asynchron-online angeboten werden.
- **Allgemeine prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen:** Wenn es sinnvoll erscheint, können allgemeine prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen einen Anteil von bis zu 50% synchroner Online-Lehre haben. Dabei werden die in PH-Online gesetzten LV-Zeiten eingehalten.
- **Handlungsorientierte prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen:** Lehrveranstaltungen mit praktischen Elementen bzw. handlungsorientierte prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen sollen überwiegend in Präsenz abgehalten werden. Wenn es sinnvoll erscheint, können bis zu 20% der LV-Termine synchron-online durchgeführt werden. Dabei werden die in PH-Online gesetzten Lehrveranstaltungszeiten eingehalten.

#### 5.5 Lehrveranstaltungstypenbezogene und kontextorientierte Anforderungen für Fortbildung & Beratung

Fortbildungslehrveranstaltungen können je nach Situation und Zielsetzung in Präsenz, online oder als Blended Learning durchgeführt werden. Grundsätzlich wird im Programm der Fortbildung & Beratung ein variabler Anteil von Online-Lehre angestrebt, der sich am Mehrwert für die Fortbildungsstudierenden orientiert.

#### 5.6 Allgemeingültige Anforderungen bzw. Empfehlungen

- Studienanfänger\*innen sollten mehr Präsenz- und weniger Online-Lehre absolvieren, in berufsbegleitenden Studien oder in Masterstudien kann der Online-Anteil höher sein.
- Alle Anteile der asynchronen Online-Lehre dürfen nur mit Genehmigung des Vizerektorats für Studium und Lehre über den Dienstweg nach Vorlage eines hochschuldidaktisch begründeten Antrags durchgeführt werden.
- Abweichungen von unten aufgeführten Bestimmungen sind in besonderen Fällen mit Genehmigung des Vizerektorats für Studium und Lehre gestattet.

## 6. Qualitätskriterien für Blended Learning

### 6.1 Theoretische Grundlagen

Die von der Steuergruppe Blended Learning vorgenommene Literaturrecherche zu erfolgreichen Formaten und Qualitätskriterien zu Online-Lehre und Blended Learning ergab eine große Anzahl von Forschungsbefunden und Publikationen. Im Fachdiskurs existieren unterschiedliche Herangehensweisen und Modelle, um die Qualität von Blended Learning einzuordnen (u.a. Blicke et al., 2019). Dabei werden Ebenen wie das strategische Management, die Entwicklung der gesamten Hochschule, das Design des Curriculums, von Lehrveranstaltungen, von Lernprozessen oder auch die Unterstützung von Lehrenden und Studierenden in den Blick genommen.

Unter anderem wurde das Qualitätsmodell „E-xcellence“ (Kear et al., 2016), das Ergebnis mehrerer EU-Projekte von 2005 – 2012 als Ausgangsbasis gewählt und entsprechend angewandt. „The overall aim of these projects has been to develop a methodology and supporting resources for the quality assurance of e-learning in higher education.“ (Kear et al., 2016). Sein Ziel war „to provide a set of benchmarks, quality criteria and notes for guidance against which e-learning programmes and their support systems may be judged“ (Kear et al., 2016). Das diesbezügliche Handbuch in der 3. Auflage enthält zahlreiche Items mit Beschreibung, Indikatoren und Exzellenz-Zielen.

Zudem entschied die Steuergruppe für den Qualitätsrahmen Blended Learning an der PH Steiermark jene Aspekte zu fokussieren, die für die Lehrenden besonders relevant und praxistauglich sind. Ausgehend vom Excellence-Qualitätsmodell wird das „Design of the learning activities“ (Kear et al., 2016) ins Zentrum gestellt. Die vorliegende Leitlinie bezieht sich also auf das Lehrveranstaltungs-konzept, die Lehr- und Lernaktivitäten und die Abhaltung der Lehrveranstaltung.

### 6.2 Kriterien, Indikatoren und Beispiele für qualitativvolles Blended Learning

Mit diesem Fokus wurden Qualitätskriterien und entsprechende Indikatoren für Blended Learning Lehrveranstaltungen in einer „chronologischen“ Anordnung des Ablaufs einer Lehrveranstaltung entwickelt und in acht Kategorien des Qualitätsrahmens in der Leitlinie zusammengefasst:

- |  |  |
|--|--|
| I. Allgemeingütiges  | IV. Kommunikation Lehrende – Studierende |
| II. Aufbau und Strukturierung der Lehrveranstaltung  | V. Lehr- und Lernmaterialien             |
| III. Kommunikation der Kompetenzen, Inhalte, Beurteilungskriterien und des Lehrveranstaltungsdesigns | VI. Lernfortschritts-Überblick           |
|  | VII. Leistungsbeurteilung                |
|  | VIII. Qualitätssicherung                 |

Beispiele ergänzen die Kriterien und Indikatoren – diese sind exemplarisch und nicht erschöpfend, es müssen nicht alle angeführten Punkte erfüllt werden. Eine Ausnahme bilden Beispiele, die mit „(Vorgabe!)“ markiert sind, hier gibt es gesetzliche Vorgaben oder Leitlinien, Satzungen der PH Steiermark, die ein entsprechendes Vorgehen zwingend vorschreiben.



## I. Allgemeingültiges

Kriterium	Indikator	Beispiele
<b>Studierendenzentrierung als zentrales Grundprinzip mit hohem Anteil an Studierendenaktivität</b>	Lehrende gestalten Interaktionen mit den Lernenden und den Lernenden untereinander.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende formulieren gezielte Arbeitsaufträge für kleine Gruppen.</li> <li>• Lehrende berücksichtigen unterschiedliche Sozialformen.</li> <li>• Lehrende verwenden geeignete Tools für Kollaboration und Kommunikation (Foren, Boards, Abfragetools etc.).</li> <li>• Lehrende regen Studierende zum Theorie-Praxis-Transfer an, indem sie mit den Studierenden Praxisbeispiele finden, analysieren und diskutieren.</li> <li>• Lehrende verwenden Teilräume (z.B. Breakout-Räume) im Rahmen der synchronen Online-Lehre.</li> </ul>
<b>Individualisierung und Differenzierung</b>	<p>Lehrende berücksichtigen unterschiedliche Leistungsniveaus der Studierenden.</p> <p>Lehrende bieten den Studierenden ein Angebot für vertiefende Auseinandersetzung mit einem Thema.</p> <p>Lehrende stellen unterstützende Lernmaterialien für das Aufholen etw. Wissens- und Kompetenzbereiche bereit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende gehen auf individuelle Bedürfnisse der Studierenden ein.</li> <li>• Lehrende weisen auf vertiefendes, ergänzendes Material hin bzw. stellen Zusatzmaterial zur Verfügung (z.B. Internationales, Diversität).</li> <li>• Lehrende bieten Übungsaufgaben, unterschiedliche Bearbeitungsfragen, vertiefende Literatur, Links an.</li> <li>• Lehrende bieten ergänzende Übungsbeispiele an oder verweisen auf geeignete Übungsmaterialien.</li> <li>• Lehrenden teilen die Studierenden entsprechend ihres Vorwissens in Kleingruppen.</li> <li>• Lehrende stellen Verweise, Links zur Verfügung (Grundlagen, Literatur, Vertiefungen)</li> <li>• Lehrende erheben zu Beginn oder während der LV den Lehrstand der Studierenden.</li> <li>• Lehrende teilen die Studierenden unterschiedliche Gruppen und Lernfeldern zu (z.B. Pflicht- und Vertiefungsprogramm).</li> <li>• Lehrende differenzieren im Angebot für unterschiedliche Bedürfnisse/Lernvoraussetzungen von Studierenden (z.B. mit Hör- oder Sehbeeinträchtigung).</li> </ul>

## II. Aufbau und Strukturierung der Lehrveranstaltung

Kriterium	Indikator	Beispiele
<b>Anwendung unterschiedlicher Lehr-Lernkonzepte</b>	Lehrende verfügen über bzw. setzen unterschiedliche Lehr-/Lernkonzepte ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende erstellen gezielt Lernsettings.</li> <li>• Lehrende setzen Lehr-/Lernsettings lehrveranstaltungstypengerecht ein.</li> <li>• Abwechslung von theoretischem Input und selbstständigen Arbeitsphasen in organisierten virtuellen Lernumgebungen</li> <li>• Lehrende wenden das Konzept des Inverted- bzw. Flipped-Classrooms an.</li> <li>• Lehrende besuchen gezielte Fort- und Weiterbildungen, um neue Lehr- und Lernkonzepte kennenzulernen und zu erproben.</li> <li>• Lehrende unterstützen das Lernen durch die Gestaltung einer passenden Lernumgebung (z.B. positives und respektvolles Arbeitsklima).</li> <li>• Lehrende unterstützen und fördern Studierende in ihrem Lernprozess (z.B. durch partizipative und kooperative Lernaktivitäten, durch abwechslungsreiche Lehrsequenzen).</li> <li>• Lehrende regen Studierende zur Diskussion und Anwendung theoretischer Modelle/Inhalte in und für die Praxis an.</li> <li>• Lehrende ermöglichen Studierenden Lerngelegenheiten Online-Tools zu erproben.</li> <li>• Lehrende berücksichtigen Erfahrungen aus der Praxis und führen diese in die LV zurück.</li> </ul>
<b>Bewusste Auswahl des Lernsettings (Sozialform, Methoden, Medien, Unterrichtstechniken, Tools etc.)</b>	Lehrende kennen eine Vielfalt an Methoden für Blended-Learning.  Lehrende variieren die Methoden entsprechend den zu erwerbenden Kompetenzen und Lehrinhalte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende wechseln Instruktions- und Arbeitsphasen ab.</li> <li>• Lehrende setzen unterschiedliche Methoden der Vermittlung ein.</li> <li>• Lehrende achten auf abwechslungsreiche Lernsettings und sinnvollen Medieneinsatz.</li> <li>• Lehrende setzen ausreichende (Bildschirm)Pausen.</li> <li>• Lehrende setzen Methoden begründet ein und kommunizieren dies transparent mit Studierenden (didaktische Role-models).</li> </ul>

	<p>Lehrende reflektieren ihren Methoden-einsatz und können diesen (hochschuldidaktisch) begründen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende informieren vorab (schriftlich und mündlich) über verwendete Tools und ermöglichen dadurch den Studierenden, die technischen Voraussetzungen zu überprüfen bzw. die entsprechenden Tools wie z.B. Statistikprogramm, Kommunikations-Apps verfügbar zu haben.</li> <li>• Lehrende stellen Dokumente für die gemeinsame Bearbeitung zur Verfügung</li> <li>• Lehrende verwenden Teilräume (Breakout – Session) im Rahmen der synchronen Online-Lehre.</li> <li>• Lehrende setzen Lernvideos als Anleitung für Studierende ein.</li> </ul>
<p><b>Die virtuelle Lernumgebung mit all ihren Elementen ist für die Art des Lernens geeignet und entspricht den Anforderungen der Lernenden.</b></p>	<p>Lehrende wägen unter den gegebenen Rahmenbedingungen in Frage kommende virtuelle Lernumgebungen ab. Die institutionellen Vorgaben und Empfehlungen sind dabei zu beachten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende überlegen bei Blended-Learning-Formaten, welche Inhalte in Onlinephasen und welche in Präsenzphasen erarbeitet werden können.</li> <li>• Nach Bedarf werden zusätzliche Tools z.B. zum kollaborativen Arbeiten in die synchronen Online-Lehre einbezogen</li> <li>• Bei Bedarf wird nach Möglichkeit auf die Bedürfnisse der Barrierefreiheit Rücksicht genommen.</li> </ul>
<p><b>Berücksichtigung der Verortung der LV im Curriculum bei der Methodenwahl im Lerndesign</b></p>	<p>Lehrende berücksichtigen bei der Methodenwahl Studierendenmerkmale (berufsbegleitend, Semester, Kompetenzniveau, Studienrichtung).</p> <p>Lehrende überprüfen die Verortung der LV im Curriculum und berücksichtigen dies entsprechend</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende stimmen Präsenz- und Online-Termine sinnvoll aufeinander ab.</li> <li>• Lehrende passen Art und Form von Arbeitsaufträgen an die Studierenden an.</li> </ul>
<p><b>Bewusste Platzierung asynchroner bzw. synchroner Interaktionen im Kursdesign</b></p>	<p>Lehrende berücksichtigen interaktive Elemente im LV-Design (3 Ebenen der Interaktion: Studierende-Lehrende, Studierende-Studierende, Studierende-Inhalt).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende überlegen wie kooperative Lehr- Lernmethoden in asynchronen und synchronen LV Sequenzen Platz finden. Lehrende überlegen, welche Inhalte sie selbst präsentieren und welche Inhalte die Studierenden im Selbststudium erarbeiten können.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende bieten in der Auftakt- und/oder Abschlussphase synchrone Interaktionsmöglichkeit als Klammer über synchrone und asynchrone Lehre.</li> <li>• Lehrende achten darauf, dass asynchrone Phasen nur für didaktisch sinnvolle Zwecke genutzt werden.</li> </ul>
<b>Inhalte sind klar strukturiert, sinnvoll gebündelt und werden in logischer Abfolge angeboten.</b>	Das LV-Design ist inhaltlich klar strukturiert und logisch aufgebaut.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende erstellen eine Semesterplanung der LV.</li> <li>• Lehrende portionieren den Lehrstoff, indem sie Themengebiete sinnvoll und logisch aufeinander aufbauend präsentieren.</li> </ul>

### III. Kommunikation der Kompetenzen, Inhalte, Beurteilungskriterien und des Lernveranstaltungsdesigns

Kriterium	Indikator	Beispiele
<b>Kommunikation von Inhalten, Kompetenzen und des LV-Designs</b>	Lehrende kommunizieren und dokumentieren Inhalte und Kompetenzen und verfassen ein den Vorgaben der PHSt entsprechendes LV-Profil gem. §42a HG 2005	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende kommunizieren detaillierte Terminverteilung (Präsenz/Online) vor Beginn des Semesters (<i>Vorgabe!</i>).</li> <li>• Lehrende kommunizieren das detaillierte LV-Konzept zu Beginn der LV.</li> <li>• Lehrende überprüfen und aktualisieren das LV-Profil in PH-Online vor dem Anmeldestart für die Studierenden (<i>Vorgabe!</i>).</li> <li>• Lehrende stimmen sich mit Lehrenden von Parallelgruppen hinsichtlich des LV-Profiles ab.</li> <li>• Lehrende berücksichtigen den vorgegebenen Workload der LV bei der Konzeption und Überlegung von Arbeitsaufträgen.</li> </ul>
<b>Offenlegung der erwarteten Lernergebnisse und deren Überprüfung</b>	Lehrende legen Prüfungsformat und Beurteilungskriterien unter Berücksichtigung des §42b HG 2005 fest.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende stimmen sich mit anderen Lehrenden parallelen LVn hinsichtlich Anforderungen und Beurteilungskriterien ab.</li> <li>• Lehrende kommunizieren Abgabetermine rechtzeitig.</li> <li>• Punkteschlüssel bzw. Beurteilungskriterien und eventuelle Zusatzpunkte werden von den Lehrenden für alle Arbeitsaufträge transparent kommuniziert.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende geben die erwarteten Anforderungen an digitalen Abgaben bekannt. z.B. Abgabezeitpunkt, Literaturempfehlungen, Zitierregeln, Qualitätskriterien, Formatierung, Dateiformat etc.</li> <li>• Lehrende bieten eine Probepfprüfung und/oder einen Fragenkatalog an.</li> </ul>
--	--	---

#### IV. Kommunikation Lehrende – Studierende

Kriterium	Indikator	Beispiele
<b>Einhaltung der Online-Etikette</b>	Lehrende und Studierende halten sich an institutionelle Kommunikationsregeln.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende weisen Studierende auf die PHSt-Etikette für die Teilnahme an Online-Lehre und E-Mail-Kommunikation hin.</li> </ul>
<b>Generelle Erreichbarkeit der Lehrenden</b>	Lehrende sind für Studierende per Mail oder telefonisch oder über die Lernplattform Moodle erreichbar.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende verwenden Abwesenheitsnotizen (Urlaub, Krankenstand, Abwesenheit durch dienstl. Verpflichtungen) für ihren PHSt-Mailaccount.</li> <li>• Lehrende definieren Kommunikationskanäle, die mit den Studierenden genutzt werden.</li> <li>• Lehrende beantworten LV-bezogene Fragen innerhalb von 2 Werktagen (via E-Mail, Forum, PH-Online Aussendung etc.)</li> <li>• Lehrenden verwenden Diskussionsforen, um Fragen zu beantworten.</li> </ul>
<b>Zeitnahe Antworten der Lehrenden auf Studierenden(an)fragen</b>	Lehrende bieten Studierenden Gelegenheiten für (Rück)fragen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende legen im Moodle-Kurs ein Forum für allgemeine Fragen zur LV an.</li> <li>• Lehrende bieten im Online-Setting Zeit zur Klärung von Fragen an.</li> <li>• Lehrende beantworten Fragen über den definierten, primären Kommunikationskanal zeitnah (zum Beispiel via Mailaussendung PH-Online).</li> <li>• FAQ-Liste für Studierende zur Verfügung stellen (für individuelle Anfragen aber Relevanz für gesamte LV-Gruppe).</li> <li>• Lehrende bieten Rückfrage-Möglichkeiten bei asynchronen LV-Sequenzen.</li> </ul>

<b>Zeitnahes Feedback an Studierende</b>	<p>Lehrende geben ihren Studierenden zeitnah lernförderliches Feedback auf Arbeitsaufträge.</p> <p>Lehrende beurteilen den Abschluss der LVn (Gesamtnote) innerhalb von 4 Wochen nach Erbringung der (letzten) Prüfungsleistung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende informieren die Studierenden über die Art und den Zeitpunkt des Feedbacks bei Vergabe des Arbeitsauftrages.</li> <li>• Lehrende geben bis zum nächsten, aufbauenden Arbeitsauftrag Feedback auf den laufenden Arbeitsauftrag.</li> <li>• Lehrende ergänzen quantitatives Feedback (Punkte) ggf. durch qualitatives Feedback (entwicklungsorientierter und lernförderlicher Kommentar).</li> </ul>
--	--	---

## V. Lehr- und Lernmaterialien

Kriterium	Indikator	Beispiele
<b>Lehr- und Lernmaterialien für Selbststudium geeignet aufbereiten</b>	<p>Materialien (Literatur, Podcasts, Videos, ...) sind selbsterklärend aufbereitet und die Arbeitsaufträge sind passend für das Selbststudium konzipiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende stellen Foliensätze mit schriftlichen oder mündlichen Erklärungen zur Verfügung (z.B. Videomitschnitt oder Audiokommentar).</li> <li>• Lehrende formulieren zu Literaturarbeit einen konkreten Arbeitsauftrag (z.B. Fragen, Rezension, Experiment etc.).</li> <li>• Lehrende geben notwendige, vorbereitende Informationen zu Arbeitsaufträgen (Anleitung, Beschreibung, Fristen, Abgabe, Zugänglichkeit von Arbeitsmaterial).</li> <li>• Lehrende stellen Studierenden Beispiele zur Orientierung bzw. Veranschaulichung zur Verfügung</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernmaterialien werden den Studierenden möglichst kosten- und zeitgünstig zur Verfügung gestellt.</b>	<p>Zur Verfügung stehende Ressourcen sowie ggf. anfallende Kosten für Studierende (z.B. Verbrauchsmaterialien) werden bei der Planung berücksichtigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende stellen Lehr- und Lernmaterialien auf Moodle zur Verfügung.</li> <li>• Lehrende greifen bevorzugt auf Open Educational Resources (OER) zurück oder verweisen auf lizenzfreie Materialien.</li> <li>• Lehrende erstellen Lehr- und Lernmaterialien nach Möglichkeit als OER (Open Education Ressource).</li> <li>• Lehrende nutzen die hausinterne Infrastruktur und stellen diese bei Bedarf zur Verfügung (z.B. Tablets für eine Medienveranstaltung).</li> <li>• Lehrende geben benötigte Materialien vorab bekannt.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende berücksichtigen bei Experimenten zuhause, welche Grundausstattung ein Haushalt bietet (Laborversuche sollten in der Regel in Präsenz erfolgen).</li> </ul>
<b>Nutzung PHSt-interner sowie externer Unterstützungsstrukturen</b>	Lehrende besuchen hochschuldidaktische Fortbildungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende besuchen erforderliche technische und hochschuldidaktische hausinterne Angebote des zPE oder iMedien (1 hochschuldidaktische LV/Semester).</li> <li>• Lehrende nutzen die PHSt-interne Infrastruktur für ihre Lehrveranstaltungen (z.B. Beiträge von Studierenden auf Radiolgel oder IgelTV, Nutzung von WebEX-Roomkits).</li> <li>• Lehrende nutzen externe Ressourcen (eCampus, eDidactics, Didaktik-Werkstatt, fnma, virtuelle PH, ...).</li> </ul>
<b>Rechtzeitige Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien</b>	Präsentationen, Lehrmaterialien, Unterlagen, etc. stehen je nach didaktischem Konzept zu einem passenden Zeitpunkt (im Moodle-Kurs) zur Verfügung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende überlegen - je nach LV-Konzept – wann welche Unterlagen, Materialien zur Verfügung gestellt werden.</li> <li>• Lehrende stellen sicher, dass Unterlagen, Materialien rechtzeitig zu LV-Beginn für Studierende verfügbar sind bzw. spätestens nach der LV-Einheit bereitgestellt werden.</li> <li>• Lehrende überprüfen die Anzahl an eBook-Lizenzen in der Studienbibliothek und suchen bei Bedarf rechtzeitig um Erweiterung an.</li> <li>• Lehrende geben bekannt, wann die Unterlagen in Moodle verfügbar sind (Datum).</li> <li>• Lehrende übermitteln von Studierenden benötigte Lehr- und Lernmaterialien per E-Mail.</li> </ul>
<b>Bereitgestellte Lehr- und Lernmaterialien entsprechen den geltenden urheber- und datenschutzrechtlichen Bestimmungen.</b>	Lehrende halten datenschutzrechtliche Bestimmungen und das Urhebergesetz ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende weisen verwendete Quellen auf allen LV-Unterlagen und Materialien vollständig und korrekt aus.</li> <li>• Lehrende verwenden OER-Materialien oder CC-lizenzierte Materialien.</li> <li>• Lehrende sichern sich ab (z.B. Screenshot) bei Verwendung von Bildmaterial aus dem Internet</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermerk auf den Unterlagen, dass diese nur für Ausbildungs- und Fortbildungszwecke dienen und einem eingeschränkten Teilnehmerkreis zur Verfügung gestellt werden</li> </ul>
<p><b>Eingesetzte Materialien müssen von allen Lernenden nutzbar sein, insbesondere in Hinblick auf die Software.</b></p>	<p>Lehrende verwenden standardisierte Dateiformate, die auf vielen unterschiedlichen Endgeräten betrachtet werden können.</p> <p>Ein barrierefreier Zugang ist bei Bedarf sichergestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende lassen (nur) gängige Dateiformate bei der Abgabe von Arbeitsaufträgen zu (Einstellungen auf Moodle).</li> <li>• Lehrende stellen Folien, Handouts und Dokumente möglichst (auch) im PDF-Format zur Verfügung.</li> <li>• Lehrende testen bei der Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien, ob diese mit unterschiedlichen Browsern und/oder Endgeräten nutzbar sind.</li> <li>• Lehrende berücksichtigen bei der Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien die technischen Gegebenheiten der Studierenden.</li> <li>• Lehrende überprüfen die Verfügbarkeit von Lehr- und Lernmaterialien (z.B. Links zu Online-Materialien, Verfügbarkeit von e-Book-Lizenzen über die Studienbibliothek)</li> <li>• Lehrende verwenden gängige Dateiformate und vermeiden – wo möglich – „Spezialsoftware“.</li> <li>• Lehrende weisen – sofern möglich und sinnvoll - auf alternative Software hin (z.B. Verwendung von MS Excel anstelle von SPSS, Libre Office anstelle von MS Office).</li> <li>• Lehrende legen eine „Probe-Prüfung“ für Studierende an, um die technische Funktionalität zu prüfen.</li> <li>• Lehrende geben die in der LV verwendeten Formate und Software bekannt (z.B. im Moodle-Kurs oder PH-Online-Profil).</li> <li>• Die Teilnahme von Studierenden ist auch auf Mobilgeräten gewährleistet (Notebook, Tablet etc.).</li> </ul>
<p><b>Ansprechendes graphisches Design</b></p>	<p>PH-weite Moodle-Templates und weitere Formatvorlagen dienen als Vorzeigebispiele.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende achten bei der Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien auf Übersichtlichkeit und fokussieren die wesentlichen Inhalte</li> <li>• Lehrende bauen Moodle-Kurse strukturiert auf (z.B. durch das nach und nach Einblenden von neuen LV-Blöcken).</li> </ul>



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende verwenden institutionelle Formatvorlagen (z.B. für PPT-Präsentationen oder Forms-Umfragen).</li> </ul>
<b>Diversitätssensible Gestaltung</b>	<p>Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien, die das Lernen aller Studierenden unterstützen.</p> <p>Neutrale Gestaltung der Lehr- und Lernmaterialien in Hinblick auf Geschlecht, Alter, Religion, Ethnie, usw.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende verwenden Videos mit der Möglichkeit automatisierter Untertitel (z.B. Youtube) oder selbst formulierten Untertitel.</li> <li>• Lehrende stellen Transkripte der verwendeten Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung.</li> <li>• Lehrende hinterlegen Bilder und Grafiken mit beschreibendem Text.</li> <li>• Lehrende stellen ggf. Anleitungen zu Gruppenarbeiten während der LV, etc. vorab für Studierende zur Verfügung.</li> <li>• Lehrende nennen in ihren mündlichen und schriftlichen Beispielen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion, Altersgruppe, etc.</li> <li>• Lehrende verwenden bei Lehr- und Lernmaterialien diversitätssensible Formulierungen.</li> </ul>

## VI. Lernfortschritts-Überblick

Kriterium	Indikator	Beispiele
<b>Überprüfung des Lernfortschritts durch Studierende (Self-Assessment)</b>	Lehrende ermöglichen Studierenden Self-Assessment.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende bieten entsprechende Tools zur Selbstevaluierung an (z.B.: Quizformate).</li> <li>• Lehrende stellen Quizzes mit Feedback oder Zusatzmaterial bei positiven Antworten und weiterführende Links bei negativen Antworten (Kahoot, testmozz)</li> <li>• Self-Assessment mit Reflexion (Selbstreflexion) des eigenen Lernstandes und der weiteren Vorgangsweise bei Schwierigkeiten</li> <li>• Studierende haben die Möglichkeit zur Selbstevaluierung pro größeren inhaltlichen Block.</li> <li>• Bereitgestellte Foliensätze enthalten Fragen zum Stoff, die den Studierenden zur Überprüfung dienen.</li> </ul>

<b>Rückmeldung zum Lernfortschritt an Studierende</b>	Studierende erhalten Rückmeldung zu ihrem Lernfortschritt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende erhalten umfassendes, entwicklungsorientiertes Feedback zu ihren Abgaben (z.B. durch ergänzende Kommentare zusätzlich zu erreichten Punkten, auch direkt über Moodle).</li> <li>• Lehrende kommunizieren den Lernfortschritt (z.B. über Feedbacks zu einzelnen Arbeitsaufträgen).</li> <li>• Lehrende initiieren kollegiales Feedback (Peer-Feedback) unter Studierenden (z.B. bei Präsentationen, Austausch in Kleingruppen und gruppenübergreifend über die jeweiligen Erkenntnisse).</li> <li>• Lehrende geben Studierenden bei Bedarf die Möglichkeit, Studienaufträge vor der Endabgabe zu überarbeiten.</li> <li>• Studierende erhalten beispielhaft bzw. entwickeln Feedbackkriterien, um entwicklungsförderliche Rückmeldungen geben zu können.</li> </ul>
<b>Studierende können kontinuierlich Informationen zum aktuellen Beurteilungsstand einsehen</b>	Lehrende kommunizieren die Bewertung von (Teil-)Studienaufträgen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf Anfrage geben Lehrende Einsicht in Beurteilungsunterlagen (Tests, Protokolle, etc.) (§ 44 (5) HG 2005).</li> <li>• Lehrende nutzen Aufgaben- und Abgabertools auf Moodle und führen die Beurteilung und Punktevergabe direkt auf Moodle durch, sodass der erreichte Punktestand für die Studierenden jederzeit ersichtlich ist.</li> <li>• Es gibt Beurteilungsraster, die so formuliert sind, dass Studierende sich auf deren Basis selbst einschätzen können.</li> </ul>

## VII. Leistungsbeurteilung

Kriterium	Indikator	Beispiele
<b>Die Art und Form der Leistungsbeurteilung passt für das jeweilige Studium und die Inhalte.</b>	Lehrende kennen und verwenden adäquate, unterschiedliche (auch immanente) Prüfungsformate.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende passen Prüfungsmethoden bzw. Prüfungsformate an das jeweilige Lehrveranstaltungsformat und an die zu erwartenden Kompetenzen. (Bsp. Audio/Video podcast) an.</li> </ul>

<p><b>Die datenschutzrechtlichen Vorgaben werden bei Online-Prüfungen umgesetzt.</b></p>	<p>Lehrende berücksichtigen die entsprechenden Regelungen der Satzung bzw. die Leitlinien für Online-Prüfungen an der PHSt.</p>	<p><i>Die hier aufgeführten Beispiele sind alles <u>Vorgaben</u> aus den Satzungen bzw. Leitlinien – d.h. sie sind nicht optional:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterprüfungen dürfen nicht aufgezeichnet werden.</li> <li>• Voraussetzung für die Durchführung einer Prüfung unter Verwendung eines Videokonferenzsystems ist das Einverständnis der*s Prüfers*in bzw. der Prüfungskommission sowie der*s Studierenden.</li> <li>• Videokonferenzen von mündlichen Prüfungen dürfen, egal für welchen Zweck, egal durch wen und egal mit welchen Mitteln, weder direkt über die Konferenzsoftware noch indirekt mit externer Kamera oder/und externem Mikrofon (z.B. Mobiltelefon) aufgezeichnet werden.</li> </ul>
<p><b>Die Validität der Prüfungen wird durch geeignete Maßnahmen sichergestellt.</b></p>	<p>Lehrende achten bei der Zusammenstellung und Durchführung von Prüfungen darauf, jene Kompetenzen zu messen, die es zu beurteilen gilt.</p> <p>Lehrende wählen Prüfungsthemen ausschließlich aus im Vorfeld klar kommunizierten Inhalten.</p> <p>Lehrende berücksichtigen die Zielkompetenzen der LV bei der Erstellung der Prüfung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende kontrollieren die Prüfungsfragen hinsichtlich ihrer Verständlichkeit und Klarheit (entsprechende Operatoren einsetzen).</li> <li>• Lehrende legen den Studierenden bei mündlichen Prüfungen die Fragen auch schriftlich vor, um etwaige Missverständnisse, die durch Verbalisierung auftreten können, zu vermeiden.</li> <li>• Lehrende aktivieren nach entsprechender Vorbereitung und Information der Studierenden den Safe Exam Browser in Moodle.</li> <li>• Schriftliche Prüfungen werden vorzugsweise in Präsenz und ev. mit digitalen Endgeräten umgesetzt und abgehalten, um Rahmenbedingungen, Validität und Fairness zu gewährleisten.</li> </ul>
<p><b>Einsatz von entsprechender Software zur Verhinderung von Plagiaten, Ghostwriting sowie Betrug etc.</b></p>	<p>Lehrende setzen Software zur Identifikation von möglichen Plagiaten ein und überprüfen die Protokolle der Plagiatssoftware.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende achten bei der Korrektur von Arbeitsaufträgen auf Indizien von Plagiaten, Ghostwriting oder Übersetzungsprogrammen.</li> <li>• Lehrende nutzen die an der PHSt übliche Plagiatssoftware zur Überprüfung von Einreichungen.</li> <li>• Lehrende kontrollieren bei schriftlichen Arbeitsaufträgen die Dateieigenschaften des Dokuments (z.B. in Word Autor*in und Bearbeitungszeit)</li> </ul>

	Lehrende setzen die lt. Satzung der PHSt vorgesehenen Schritte im Falle von Betrug durch Plagiate, Ghostwriting o.ä.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende nehmen in Verdachtsfällen innerhalb der Beurteilungsfrist von vier Wochen mündliche Nachfragen zum Stoffgebiet der Prüfung vor. Dies kann auch stichprobenartig erfolgen.</li> </ul>
<b>Bei Leistungsbeurteilungen im Online-Setting wird die Identität der Studierenden unter Einsatz adäquater Maßnahmen überprüft.</b>	Lehrende berücksichtigen die entsprechenden Regelungen der Satzung und Leitlinien zur Durchführung von Online-Prüfungen an der PHSt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende versichern sich der Identität der Prüfungskandidat*innen durch Nachweis mittels Studierendenausweis (in die Kamera zeigen lassen oder Foto auf Moodle hochladen)</li> </ul>
<b>Art und Form der Leistungsbeurteilung darf zu keiner Benachteiligung der Studierenden führen.</b>	<p>Studierende mit Behinderung oder Beeinträchtigung werden nichtdiskriminierend behandelt.</p> <p>Unterschiedliche LV-Formate (Teilgruppen online) werden bei der Leistungsfeststellung gleichberechtigt behandelt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Fairness werden je nach Beeinträchtigung anerkannte Methoden des Nachteilsausgleichs (z. B. in Bezug auf Prüfungsformat, Aufbereitung der Prüfungsinhalte) angewendet.</li> <li>• Grafiken werden so gestaltet, dass sie auch für Farbenblinde gut lesbar sind.</li> <li>• Lehrende holen bei Unklarheiten die Expertise der Kompetenzstelle für Inklusiv Studieren ein.</li> </ul>

## VIII. Qualitätssicherung

Kriterium	Indikator	Beispiele
<b>Feedbackbasierte Weiterentwicklung der Lehrveranstaltung (Kursdesign, Lehr- und Lernmaterialien, ...)</b>	<p>Lehrende holen bereits während der laufenden LV Studierendenfeedback ein und berücksichtigen die Ergebnisse für die weitere Durchführung und Weiterentwicklung der LV.</p> <p>Lehrende fordern von den Studierenden die Teilnahme an der LV-Evaluation über PH-Online ein und nutzen dieses Feedback zur Weiterentwicklung der LV.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende holen pro LV ein kurzes Zwischen-Feedback (mündlich/schriftlich) von Studierenden ein.</li> <li>• Lehrende greifen Feedback und Anregungen der Studierenden auf und nehmen ggf. Änderungen/Anpassungen vor.</li> <li>• Lehrende weisen die Studierenden auf die Bedeutung von Feedback, insb. auf die Teilnahme an der LV-Evaluation über PHO, hin.</li> <li>• Lehrende stellen den Studierenden im Rahmen der LV Zeit für die Teilnahme an der LV-Evaluation über PHO zur Verfügung</li> <li>• Lehrende besprechen – wenn möglich und sinnvoll – Feedbacks mit Studierenden.</li> </ul>

<b>Einholen von teilnehmerunabhängigem Feedback zur Lehrveranstaltung</b>	Lehrende holen teilnehmerunabhängiges Feedback zu Kursdesign, Inhalt, Materialien oder methodisch-didaktischen Umsetzung zur Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende diskutieren ihr LV-Design, Materialien, etc. mit anderen Lehrenden (Erfahrungsaustausch).</li> <li>• Lehrende erproben Tools vor dem Einsatz in der Online-Lehre z.B. im Rahmen von Bar-Camps.</li> <li>• Lehrende führen kollegiale Hospitationen durch und holen dabei Feedback ein.</li> <li>• Lehrende diskutieren LV-Konzepte in hochschuldidaktischen Fortbildungen (z.B. methodisch-didaktische Verwendung von Online-Tools im Rahmen des PHSt-internen Bar-Camps).</li> </ul>
<b>Laufende qualitative Weiterentwicklung von Lehr- und Lernmaterialien</b>	Lehrende reflektieren die eingesetzten Lehr- und Lernmaterialien und verbessern diese inhaltlich und (medien-)didaktisch.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrende arbeiten an der qualitativen Weiterentwicklung ihrer Lehr- und Lernmaterialien, indem sie sowohl Inhalte aus hochschuldidaktischen Fortbildungen, Fachliteratur oder Arbeitsgruppen als auch eigene Erkenntnisse aus der LV einbeziehen.</li> <li>• Lehrende tauschen ihre Lehr- und Lernmaterialien gegenseitig aus und entwickeln diese gemeinsam weiter.</li> </ul>

## Quellen

- Blieck, Y., Ooghe, I., Zhu, C., Depryck, K., Struyven, K., Pynoo, B., & Van Laer, H. (2019). Consensus among stakeholders about success factors and indicators for quality of online and blended learning in adult education: a Delphi study. *Studies in Continuing Education*, 41(1), 36–60.
- Gaebel, M.; Zhang, T., Stoeber, H. & Alison Morrisroe, A. (2021). *Survey report. Digitally enhanced learning and teaching in European higher education institutions*. European University Association. DOI: <https://eua.eu/resources/publications/954:digitally-enhanced-learning-and-teaching-in-european-higher-education-institutions.html>
- Kear, K., Rosewell, J., Williams, K., Ossiannilsson, E., Rodrigo, C., Sánchez-Elvira Paniagua, Á., ... & Mellar, H. (2016). *Quality Assessment for E-learning: a Benchmarking Approach*. Maastricht: European Association of Distance Teaching Universities. DOI: <http://e-xcellencelabel.eadtu.eu/tools/manual>